



Deutscher
BundeswehrVerband

PRESSEABTEILUNG

Bonn, Februar 2010

Der Deutsche BundeswehrVerband (DBwV) Interessenorganisation aller Soldatinnen und Soldaten

Bundeschvorsitzender: Oberst Ulrich Kirsch
Erster Stellvertreter: Oberstabsbootsmann Wolfgang Schmelzer
Zweiter Stellvertreter: Major André Wüstner

Der BundeswehrVerband ist eine überparteiliche und finanziell unabhängige Institution. Er vertritt in allen Fragen des Dienst- und Versorgungsrechts die Interessen von mehr als 200.000 Mitgliedern – Wehrpflichtige, aktive und ehemalige Soldaten aller Dienstgrad- und Statusgruppen sowie Familienangehörige und Hinterbliebene von Soldaten. Zu den Mitgliedern zählen auch zivile Angehörige der Bundeswehr.

Der DBwV bekennt sich zum Prinzip des Staatsbürgers in Uniform, der grundsätzlich dieselben Rechte und Pflichten hat wie jedermann. Das gilt seit dem 14. Juli 1956, als sich erstmals in der deutschen Geschichte Soldaten aller Dienstgradgruppen zur Wahrnehmung ihrer Interessen zusammenschlossen und unmittelbar nach Aufstellung der Bundeswehr in Münster den Deutschen BundeswehrVerband gründeten.

Bundestag und Bundesregierung beteiligen den DBwV als Spitzenorganisation der Soldaten, wenn es um gesetzliche Regelungen geht, die Belange von Soldaten und deren Angehörigen berühren. Der Verband nimmt direkt Einfluss auf Entscheidungen von Regierung und Parlament.

Von einem der jüngsten Erfolge der Verbandspolitik profitieren zahlreiche Soldatinnen und Soldaten auf Zeit (SaZ). So kann sich ein SaZ, dessen Dienstverhältnis sich vor dem 1. Januar 2006 begründet hat, darüber freuen, dass der Fiskus weniger von seiner Übergangsbeihilfe abzweigt, die ihm den Start ins Zivilleben erleichtert. Dem BundeswehrVerband ist es zu verdanken, dass diesen Soldaten weiterhin ein Steuerfreibetrag von 10.800 Euro bleibt.

Nicht nur die Zeitsoldaten profitieren vom Engagement des DBwV. So wurden 2008 die Bezüge der Grundwehrdienstleistenden erhöht und die längst fällige Anpassung des Auslandsverwendungszuschlags (AVZ) für Soldaten im Auslandseinsatz ist nun auch erfolgt. Dass sich die Verantwortlichen in der Politik in diesen Fragen nach vielen Jahren des Stillstands bewegt haben, ist dem Druck des DBwV zu danken. Zudem hat der Verband verhindert, dass den Soldaten im Zuge der Dienstrechtsreform Nachteile entstehen.

Die immer häufigeren und immer längeren Auslandseinsätze der Bundeswehr setzen die betroffenen Soldaten und ihre Angehörigen hohen Belastungen aus. Verbesserungen in den Bereichen Betreuung und Vereinbarkeit von Dienst und Familie sind Ziele, die der Verband in den kommenden Jahren mit Nachdruck verfolgen wird.

Das im DBwV ausgeübte Koalitionsrecht von Soldaten ist außerhalb Deutschlands immer noch die Ausnahme. In einigen Ländern, auch in NATO-Mitgliedsländern, ist das Koalitionsrecht für Soldaten gar verboten. Neben dem BundeswehrVerband sind in der Europäischen Organisation der Militärverbände (EUROMIL) 35 Verbände aus 25 europäischen Staaten vertreten.

In den DBwV-Bundes- und Landesgeschäftsstellen (vier Landesverbände) betreuen ca.180 Beschäftigte die in rund 1000 Kameradschaften organisierten Mitglieder.

Seit 1999 gibt es neben der Bonner eine zweite Bundesgeschäftsstelle in Berlin

Schönhauser Alle 59 • 10437 Berlin
 Telefon (030) 80 47 03-0 oder -30
 Telefax (030) 80 47 03-50
 Internet: <http://www.dbwv.de>
 Email: berlin@dbwv.de

Südstraße 123 • 53175 Bonn
 Telefon (0228) 38 23-212 oder -213
 Telefax (0228) 38 23-219

Email presse@dbwv.de